



Landratsamt Kelheim



Landkreis  
Kelheim

Änderungsbescheid  
des Landratsamtes Kelheim  
vom 6. Februar 2017

nach dem  
Bundes-Immissionsschutzgesetz

für die wesentliche Änderung der Anlage zum  
Brennen von Kalkstein durch erneute  
Betriebsaufnahme der Ringschachtöfen 6 und 7  
mit Erdgas und Heizöl S sowie Weiterbetrieb  
der Ringschachtöfen 11 und 12 mit Erdgas,  
Heizöl S und Sekundärbrennstoffen

der  
Firma Felswerke GmbH  
Kalkwerk Saal,  
93342 Saal a.d. Donau

Landratsamt Kelheim · Postfach 14 62 · 93303 Kelheim

## **Postzustellungsurkunde**

Firma  
Felswerke GmbH  
Kalkwerk Saal a.d. Donau  
z.Hd. Herrn Geschäftsführer  
Herbert Alkofer  
Werkstr. 25  
93342 Saal a.d. Donau

Ihr Ansprechpartner: Frau Bernpaintner

Sie erreichen mich über:

Telefon: 09441/207-4323  
Telefax: 09441/207-4350  
Zimmer-Nr. 02.44  
eMail: [inge.bernpaintner@landkreis-kelheim.de](mailto:inge.bernpaintner@landkreis-kelheim.de)

Bitte bei Antwort angeben

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen **V 1 – 170.17.35**

Kelheim, den **06.02.2017**

**Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG);  
Antrag der Firma Felswerke GmbH, Kalkwerk Saal a.d. Donau, auf erneute  
Betriebsaufnahme der Ringschachtöfen 6 und 7 mit Erdgas und Heizöl S sowie  
Weiterbetrieb der Ringschachtöfen 11 und 12 mit Erdgas, Heizöl S und  
Sekundärbrennstoffen**

Das Landratsamt Kelheim erlässt folgenden

### **Änderungsbescheid:**

1. Die Auflagen-Ziffer 5.2.1.3 der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung vom 08.11.2016, Az.: V 1- 170.17.35 ( erneute Betriebsaufnahme der Ringschachtöfen 6 und 7 mit Erdgas und Heizöl S sowie Weiterbetrieb der Ringschachtöfen 11 und 12 mit Erdgas, Heizöl S und Sekundärbrennstoffen) auf dem Grundstück Flur-Nr. 1744 der Gemarkung Saal a.d. Donau –Ausgangsbescheid- wird wie folgt geändert:

- 5.2.1.3** Die emissionsrelevanten Inhaltsstoffe des Recyclingöls dürfen antragsgemäß die folgenden Massenkonzentrationen nicht überschreiten:

Parameter	Einheit	maximale Schadstoffgehalte
Schwefel	Gew. %	1,2
Chlor	Gew. %	0,4
Fluor*	mg/kg	200 (Grenzwert) 100 (Zielwert)
Thallium	mg/kg	< 1
Quecksilber	mg/kg	< 0,5
Summe Cd, Sb, As, Pb, Cr, Co, Cu, Mn, Ni, V, Sn	mg/kg	< 400
Summe polychlorierte aromatische Kohlenwasserstoffe (z.B. PCB (nach DIN EN 12766) und Pentachlorphenol)	mg/kg	10

\*) Der Zielwert ist eingehalten, wenn bei 80 % der Analysen der Fluorgehalt im Recyclingöl je Kalenderjahr kleiner als 100 mg/kg beträgt.

2. Im Übrigen gelten die Festsetzungen und Bestimmungen des Ausgangsbescheids unverändert weiter.
3. Kostenentscheidung  
Kosten werden nicht erhoben.

## Gründe

### I.

Die Firma Felswerke GmbH betreibt am Standort Saal a.d. Donau eine Anlage zu Brennen von Kalkstein.

Mit Bescheid des Landratsamtes Kelheim vom 08.11.2016, Az.: 170.17.35 (Ausgangsbescheid) wurde die Genehmigung auf erneute Betriebsaufnahme der Ringschächte 6 und 7 mit Erdgas und Heizöl S sowie Weiterbetrieb der Ringschächte 11 und 12 mit Erdgas, Heizöl S und Sekundärbrennstoffen auf dem Grundstück Fl.-Nr. 1744 der Gemarkung Saal a.d. Donau nach § 16 BImSchG i.V. mit Ziffer 2.4.1.1 Spalte c Buchstabe G des Anhangs der 4. BImSchV erteilt.

Mit Email vom 14.11.2016 führte die Firma Felswerke GmbH, Herr Hans-Peter Thomas, Leiter Umweltschutz aus, dass sein Altöllieferant den im Genehmigungsantrag angegebenen Fluorgehalt von 10 mg/kg nicht sicher einhalten kann. Vom Betreiber wurden ergänzende Analyseergebnisse vorgelegt, wodurch nachgewiesen wurde, dass wiederholt deutlich höhere Fluorgehalte festgestellt wurden.

Die obigen Ausführungen bzw. Analysen wurden an den fachlich verantwortlichen Umweltingenieur, [REDACTED] bei der Regierung von Niederbayern zur Beurteilung weitergeleitet.

Aus fachlicher Sicht wurde bestätigt das einerseits Fluor weitgehend in den Kalk eingebunden wird, so dass davon ausgegangen werden kann, das die vorgesehenen Emissionsgrenzwerte eingehalten werden können. Andererseits entspricht es dem Stand der Technik, die Emissionen an HF (Fluorwasserstoff) durch den Einsatz von Brennstoffen mit geringem Fluorgehalt (Primärmaßnahmen) zu mindern. Nach fachlicher Prüfung konnte dem Auflagenvorschlag der Firma Felswerke GmbH zugestimmt werden und Auflagen Ziffer 5.2.1.3 des Genehmigungsbescheides des Landratsamtes Kelheim vom 08.11.2016 neu gefasst werden.

## II.

1. Das Landratsamt Kelheim ist zur Änderung des Ausgangsbescheids sachlich und örtlich zuständig, Art. 1 Abs. 1 BayImSchG (Bayerisches Immissionsschutzgesetz (BayRS 2129-1-1-U), zuletzt geändert durch Gesetz vom 02. August 2016), Art. 48 und Art. 3 Abs. 1 Ziffer 2 BayVwVfG (Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz (BayRS 2010-1-I) zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.12.2015 (GVBl. S. 458).

Gemäß Art. 48 Abs. 1 Satz 1 BayVwVfG kann ein rechtswidriger Verwaltungsakt, auch nachdem er unanfechtbar geworden ist, ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft oder für die Vergangenheit zurückgenommen werden. Die Befugnis der Rücknahme schließt die Befugnis der Änderung mit ein.

Die Voraussetzungen zur teilweisen Änderung des Ausgangsbescheides sind im vorliegenden Fall gegeben. Der Ausgangsbescheid regelt unter Auflagen Ziffer 5.2.1.3 die emissionsrelevanten Inhaltsstoffe des Recyclingöls. Dabei wurde im Ausgangsbescheid der maximale Schadstoffgehalt für Fluor mit 10 mg/kg festgeschrieben. Auf Antrag der Firma Felswerke GmbH und Vorlage entsprechender Analyseergebnisse sowie nach fachlicher Stellungnahme durch den Umweltingenieur konnte dem Antrag der Firma den Grenzwert auf 200 mg/kg, bzw. einen Zielwert von 100 mg/kg festzuschreiben, entsprochen werden.

2. Der Erlass dieses Bescheides entspricht pflichtgemäßem Ermessen. Die Änderung der Ziffern 5.2.1.3 des Ausgangsbescheides des Landratsamtes Kelheim vom 08.11.2016, Az. V1 – 170.17.35 war sowohl erforderlich als auch angemessen und verhältnismäßig.
3. Von der Anhörung der Anlagenbetreiberin konnte gem. Art. 28 Abs. 2 Nr. 3 BayVwVfG abgesehen werden.
4. Die Kostenentscheidung beruht auf Art. 16 Abs. 5 KG

### **Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diesen Bescheid kann **innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage** erhoben werden bei dem

Bayerischen Verwaltungsgericht in Regensburg,  
Postfach 11 01 65, 93014 Regensburg,  
Haidplatz 1, 93047 Regensburg

**schriftlich, zur Niederschrift** oder elektronisch in einer für den Schriftformersatz **zugelassenen** Form.

### **Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:**

- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen! Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen sie bitte der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit ([www.vgh.bayern.de](http://www.vgh.bayern.de)).

Eberl  
Verwaltungsamtsrätin